

PUNKTLI

Das GFZ Magazin



Eingewöhnung

So klappt der sanfte Einstieg
in Kita und Tagesfamilie

Tagesfamilie

Ein Tag im Leben von Thomas (8),
Tageskind und Fussballfan

Essen ist fertig!

Spaß mit Gurrkophon und
Suppenkasper



Die ersten Lebensjahre sind für die soziale, emotionale und intellektuelle Entwicklung eines Kindes entscheidend. Das Qualitätslabel Quali-Kita führt einheitliche und umfassende Qualitätsstandards ein und zertifiziert Kindertagesstätten. Es misst Qualität, macht sie sichtbar und zeichnet sie aus. Die Kita 4, bei der unser Fotograf zu Besuch war, ist die erste unserer Kitas, die das Label QualiKita tragen darf.



Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten das neue Magazin Pünktli in der Hand.
Wir hoffen, unser neuer Newsletter macht Ihnen genau
so viel Freude wie uns. Wir setzen alles daran, Ihnen
spannende Themen rund um GFZ, Kind und Familie auf
unterhaltsame Art und Weise näher und eben – auf
den Punkt zu bringen.

Wir bieten Ihnen Einblicke in die Bereiche Pädagogik,
Ernährungswissen und Kindesentwicklung, mit denen sich
die Mitarbeitenden von GFZ täglich auseinandersetzen.
Die Titelstory befasst sich mit dem Eingewöhnungsprozess
in Kita und Tagesfamilie: Eine gelungene Eingewöhnung
bildet das Fundament für die neue Lebensphase Ihres
Kindes. Gemeinsam möchten wir dieser auch
Sorge tragen.

Viel Spass bei der Lektüre. Übrigens: Wir freuen uns über
jede Rückmeldung zu unserem neuen Magazin.

Raffaella Vedova
GFZ Geschäftsführerin



Raffaella Vedova, GFZ Geschäftsführerin

Inhalt

- Seite 4** Eingewöhnung in Kita und Tagesfamilie
- Seite 6** Kolumne: Ein Tageskind erzählt
- Seite 6** Kulinarisches für Knirpse
- Seite 7** Agenda Sommer / Herbst 2015
- Seite 7** Aus der Wissenschaft: Blaue Augen - warum?
- Seite 8** Zeltweg einundzwanzig

Impressum

GFZ Pünktli 01/2015
Redaktion: Ruth Hafen,
Christine Traber,
Raffaella Vedova
Gestaltung: Hochspannung
Kommunikation AG
Fotos: Gian Vaitl /
Bernd Grundmann
Druck: de druck Effretikon
Herausgeberin: Stiftung GFZ
(Gemeinnützige Frauen
Zürich), Zeltweg 21,
8032 Zürich, 044 253 65 10,
info@gfz-zh.ch, www.gfz-zh.ch,
Postkonto: 80-1814-3

Die nächste Ausgabe
erscheint im Winter 2015.

Sanfter Einstieg garantiert

Von Michelle Castelli, Leiterin GFZ Tagesfamilien
und Astrid Hartmann, GFZ Heilpädagogin



Ein liebes Schmusetier hilft beim Eintritt in eine unbekannte Welt, wo alles neu und zum Staunen ist.

Der Übergang von der Familie in die Tagesbetreuung in Kita oder Tagesfamilie ist für jedes Kind (und für die Eltern) eine grosse Herausforderung. Eine neue Welt wartet: Das Kind muss sich an seine neue Umgebung anpassen und selber eine Beziehung zu den ihm unbekanntem Personen aufbauen.

Die Eingewöhnung ist kein selbständiger Prozess, sondern fordert von allen Beteiligten, dass sie sich einfühlsam damit auseinandersetzen. Die sorgsam ausgeführte Phase der Eingewöhnung ist massgebend für eine qualitätsvolle Betreuung von Kindern und für die nachfolgende gemeinsame Zeit.

.....
«Ängste und Unsicherheiten müssen ernst genommen werden.»

Das Kind baut in den ersten Lebensmonaten Bindungsbeziehungen zu Mutter und Vater auf. Ein gefühlsmässiges Band, das ihm als Sicherheit dient. Durch die Trennung können Ängste und Unsicherheiten entstehen, die ernst genommen werden sollen und denen man mit Feingefühl begegnen muss.

Ohne Eltern geht es nicht

«Es ist wichtig, dass ein Elternteil oder eine sehr enge Bezugsperson die Eingewöhnung begleitet», sagt Melanie Baumann, Kita-Leiterin GFZ Kita 11. «Wir lassen dem Kind Zeit, in Begleitung eines Elternteils oder der Bezugsperson die neue Umgebung zu erkunden.» In den ersten drei aufeinanderfolgenden Tagen bleibt die Mutter oder der Vater zusammen mit dem Kind für eine bis eineinhalb Stunden in der Kita oder bei der Tagesfamilie, am besten als stille Beobachter in einer Ecke sitzend. Erst am vierten Tag erfolgt der erste Trennungsversuch, und die Eltern verlassen für kurze Zeit die Kita oder die Wohnung der Tagesfamilie. Wenn die Eltern gehen, soll ein gemeinsames Ritual den Abschied erleichtern. Das Kind lernt damit, Übergänge gut zu bewältigen.

Bei einem reibungslosen Ablauf kann in den nächsten Tagen die Besuchsdauer gesteigert werden, und das Kind bleibt immer länger ohne die elterliche Bezugsperson in der Kita oder bei der Tagesfamilie.

Die konkrete Planung der Eingewöhnung wird mit den Eltern abgesprochen. Sie gilt als abgeschlossen, wenn das Kind die Betreuungsperson als «sichere Basis» akzeptiert. Wenn es sich von der Bezugsperson trösten lässt, mit andern Kontakt aufnimmt, Interesse zeigt für die Umgebung, spielt und aktiv ist, und wenn Sie als Eltern Vertrauen in die Betreuungspersonen gefasst haben und spüren, dass das Kind gut aufgehoben ist.

Wir sind für Sie da

Die Mitarbeitenden von GFZ setzen alles daran, Sie und Ihr Kind sanft und liebevoll in den neuen Alltag zu begleiten. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Ihr Kind beim Entdecken der Welt unterstützen. Möchten Sie mehr wissen? Wir vermitteln Ihnen gerne die zuständige Kita-Leiterin oder eine Tagesfamilien-Fachperson für ein Gespräch.

«Mein Lieblingsessen: Kürbissuppe und Spaghetti»

Thomas ist einen Tag pro Woche bei einer GFZ Tagesfamilie. Wie sein Tag aussieht und was vor und nach der Schule so läuft, erfahren Sie hier.



Thomas B. (8) – Tageskind und begeisterter Fussballer.

«Montags gehe ich zu meiner Tagesmutter Jeanette. Nach der Schule warten wir beim Riedhofschulhaus aufeinander. Nadja, Siri, Antonia und ich laufen dann zusammen. Das Essen ist schon fertig, wenn wir ankommen. Mein Lieblingsessen ist Kürbissuppe und Spagetti. Wir dürfen manchmal auch selbst wählen, was es zu essen gibt. Dann legen alle Kinder ihren Wunsch in eine Box und

anschliessend ziehen die kleinen Kinder nacheinander die Zettel. Das Menü, das als erstes gezogen wird, wird als erstes gekocht usw. Wenn wir alt genug sind, müssen wir nach dem Essen das Geschirr selber aufräumen. Nach dem Essen spielen wir dann noch mit der kleinen Roseanne und mit Tim, aber auch mit Jana oder wir Grossen spielen alleine. Mit Tim kann ich sogar schon Fussball spielen.

Er und Roseanne sind zwei Jahre alt. Ich schaue immer, dass wir das spielen, was ihnen gefällt. Dann gehe ich wieder in die Schule. Zum Zvieri gibt es Früchte und danach kann man noch Nüsse oder Farmer essen. Danach spielen wir noch, und um 18.00 Uhr gehen ich und Antonia immer nach Hause. In den Ferien machen wir immer Ausflüge: Wir waren schon im Zoo, in der Badi und an anderen Orten.»

Buchtipp

Gurkophon und Suppenkasper

Mit Essen spielt man nicht. Aber Basteln wäre vielleicht mal etwas. Schliesslich soll Essen nicht nur gut schmecken, sondern auch toll aussehen. Wem jetzt bei Rüebli nur gerade Rädli oder Stäbli als Form in den Sinn kommen, der findet Inspiration im Bastelkochbuch «Mit Essen spielt man nicht». Wer bastelt den frechtesten Suppenkasper? Wer wagt

sich an die Zitterspeise? Wessen Gemüseschiffchen kentert wohl am schönsten? Dass sogar Erwachsene gerne mit Gemüse spielen, zeigt das Wiener Gemüseorchester. Die machen richtige Musik mit Rüebli, Gurken und Co. Nach dem Konzert landen die Rüebliflöte und das Gurkophon dann im Suppentopf.

www.vegetableorchestra.org



Mit Essen spielt man nicht. Ein Bastelkochbuch von COSA KITCHEN, ISBN: 978-3-86355-168-1

Agenda

14.8.

Bauernhofbesuch

Für Kinder von 0–4 Jahren
mit Begleitperson.
9.00–13.00 Uhr.
Kosten: 1 K/1EW CHF 25.–
Anmeldung bis 7.7.15 an:
GFZ Familienzentrum
Katzenbach
Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

26.8.

Animierte Bildergeschichten

Für Eltern mit Kindern
von 0–4 Jahren.
9.45–10.45 Uhr.
Kostenlos.
Ohne Anmeldung.
GFZ Familienzentrum Zeltweg
Zeltweg 21b, 8032 Zürich
famz-zeltweg@gfz-zh.ch

17.9.

Pädagogischer Elternabend

Nur für Eltern der GFZ Kita 7.
kita7@gfz-zh.ch

26.9.

Tag der offenen Tür

Für alle Interessierten
der GFZ Kita 12.
Essen und Getränke,
Spiel und Spass.
kita12@gfz-zh.ch

26.–30.10.

Projekt Waldwoche

Nur für Kinder der GFZ Kita 3.
kita3@gfz-zh.ch

Informationen

Die oben aufgeführten Daten sind eine kleine Auswahl an Anlässen in Ihrer Kita oder Ihrem Familienzentrum. Für detaillierte Auskünfte fragen Sie die Kita-Leiterin.

Unverbindliche Kita-Besichtigungen sind (fast) jederzeit möglich. Infos auf der Website oder direkt bei der Kita-Leiterin.



Mehr dazu im Netz unter:
www.gfz-zh.ch/events

Tipps, Tricks und Infos

Blau ist Trumpf

Fast alle Babys kommen mit blauen Augen zur Welt. Melanin, das für die Färbung der Augen verantwortlich ist, bildet sich aber erst nach der Geburt in der Iris. Augen ohne Melanin erscheinen im Licht blau. Die endgültige Augenfarbe zeigt sich in der Regel mit einem Jahr. Wie die Augenfarbe vererbt wird, ist noch nicht wirklich geklärt. Rechner für die wahrscheinliche Augenfarbe: www.my-toys.de/my-blog/augenfarbenrechner

Teddys waren gestern

Die nächste Geschenk-Gelegenheit kommt ganz bestimmt: www.budsies.com verwandelt die Zeichnungen Ihrer Kinder in Stofftiere. Wer eine Zeichnung hochlädt und das Geld samt Porto überweist, erhält ein von Künstlerhand gefertigtes Einzelstück. Auch die abstraktesten Kunstwerke werden so zum Leben erweckt.

Falls Ihnen das aber zu teuer ist und Sie nähen können: Wie wäre es mit einem Eigenfabrikat?



Zeltweg einundzwanzig

Am Zeltweg 21 laufen die Fäden zusammen für alles, was wichtig ist für die Kinderbetreuung, das Kerngeschäft der GFZ. Hier managt die Geschäftsstelle die Gegenwart, hier plant der Stiftungsrat die Zukunft.

GFZ führt Kita des USZ

Die Mitarbeitenden des Universitätsspitals Zürich USZ können ihre Kinder schon seit 1965 in einer betriebseigenen Kita betreuen lassen. Zum 50-jährigen Jubiläum eröffnete das Spital Ende Januar einen dritten Standort an der Dolderstrasse. Die Kita hat Platz für 55 Kinder im Vorschulalter. Zum ersten Mal ist mit GFZ ein externer Dienstleister mit der Kitaführung beauftragt worden. Rita Ziegler, die Vorsitzende der Spitaldirektion, sagte bei der Eröffnung: «Zwei traditionsreiche Institutionen schaffen mit dieser USZ-Kita ein Angebot für Kinder, das auf den neusten pädagogischen Konzepten basiert.»

Mitmachen? Ja gerne!

Der Verein Interessengemeinschaft der Stiftung GFZ hat zum Ziel, die Stiftung GFZ und ihre Aktivitäten ideell und finanziell zu unterstützen. Die Vereinsmitglieder haben (oder hatten) Kinder in einer GFZ Kita, sind oder waren aktiv in der Kinderbetreuung tätig oder sind generell an Fragen der familienergänzenden Kinderbetreuung interessiert. Am 11. Juni hat die zweite Jahresversammlung stattgefunden, in deren Rahmen auch neue Projekte angedacht worden sind.

Haben auch Sie eine zündende Idee und möchten diese umsetzen? Der Verein IG GFZ freut sich über neue Mitglieder. Interessiert? Verena Huber hat die Antworten auf Ihre Fragen: ig@gfz-zh.ch



Sigrid Engi-van Waterschoot
Präsidentin Stiftungsrat GFZ

Wechsel im Stiftungsrat

Im Stiftungsrat von GFZ stehen Veränderungen an. Die Präsidentin Sigrid Engi-van Waterschoot tritt per Ende 2015 von ihrem Amt zurück. Sie war seit 2003 Mitglied im Vorstand des GFZ (damals noch als Verein organisiert). Im Jahr 2009 übernahm sie das Amt der Präsidentin, führte die Organisation erfolgreich durch das intensive Jubiläumsjahr 2010 und trieb massgeblich die Umwandlung des Vereins in eine Stiftung voran. Per Sommer 2015 tritt auch Verena Vogel zurück. Die Architektin war ebenfalls seit 2003 Mitglied des Vorstands und später Stiftungsrätin. Sie prägte die Immobilienstrategie von GFZ. Als ihre Nachfolgerin wählte der Stiftungsrat die Architektin Alice Hucker. Das Amt der Präsidentin wird ab 2016 die Unternehmerin Gabriela Winkler bekleiden.